

Mobilitätskonzept Stadt Bornheim: Planungsradtour Rheinorte

Ergebnisdokumentation

Datum: Mittwoch, 13.09.23
 Zeit: 17:00 – ca. 19:15 Uhr
 Start-/Zielpunkt: Stadtbahnhaltestelle Hersel
 Teilnahme: Max Proberz, Andreas Erll, Matthias Kropsch, (Stadt Bornheim)
 Lisa Schmitz, Lisa Klopff (Planersocietät)
 ca. 15 Bürger:innen

Ablauf der Veranstaltung

Am Mittwoch, den 13.09.23 fand die erste Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Mobilitätskonzeptes Bornheim in Form einer Planungsradtour statt. Die Veranstaltung wurde als gemeinsame Radtour entlang einer zuvor festgelegten Route durch die Rheinortschaften der Stadt Bornheim durchgeführt (siehe Abbildung 1).

Ziel der Planungsradtour ist die gemeinsame Betrachtung beispielhaft gewählter Mobilitätspunkte in Bornheim, um zum einen kritische Punkte und eigene Ideen der Teilnehmenden zu erfahren und zum anderen mögliche Lösungsoptionen aufzuzeigen.

Abbildung 1: Route mit Stationen



Begrüßung und Einstieg

Zum Start der Planungsradtour begrüßen Herr Erll und Herr Proberz von der Stadt Bornheim die Teilnehmenden. Frau Klopff von der Planersocietät gibt anschließend einen Überblick über das heutige Vorhaben sowie die Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes für die Stadt Bornheim.

Daran anknüpfend erläutert Frau Schmitz den Routenverlauf und gibt einen Überblick über die geplanten Stationen. Die Teilnehmenden sind eingeladen, an den jeweiligen Stationen ihre Erfahrungen einzubringen und Vorschläge zu diskutieren.

Abbildung 2: Start der Planungsradtour



Im Verlauf der Planungsradtour konnte auf unmittelbare Situationen und Beobachtungen eingegangen werden. Gerade diese Dynamik und der starke Austausch mit den Teilnehmenden machen Planungsradtouren für das Gutachterbüro so wertvoll. Alle Anmerkungen und Hinweise werden im Folgenden für jeden einzelnen Standort stichpunktartig zusammengefasst.

Station 1: Edeka Parkplatz

An der ersten Station wurden insbesondere die Wegebeziehung zwischen Stadtbahnhaltestelle Hersel und Edeka bzw. der Schule, die Situation des Fußverkehrs, barrierefreie Gehwege und Kreuzungssituation thematisiert.

Folgende Punkte wurden angemerkt:

- Enge Gehwege wurden wahrgenommen
- Starke Frequentierung zu Schulzeiten durch Schülerinnen der Ursulinenschule
- Kinder laufen häufig über rot
- Geschwindigkeitsänderung von 30 auf 50 als mögliche Gefahr

- Vorschlag zur Einrichtung einer Einbahnstraße zur Gewinnung von mehr Fläche für den Fußverkehr
- fuß- und radfreundliche Gestaltung von Kreuzung und Ampelschaltung mit Anpassung an Verkehrsstärken; Diskussion über die Notwendigkeit einer solchen Schaltung über 24 Stunden
- Stadt weist auf lange Planungszeiten und hohe Kosten hin, z. B. bedingt durch Grundstückserwerb, Genehmigungen etc.

Abbildung 3: Station 1



Station 2: Schulhof Herseler-Werth-Grundschule

An der Station besprechen die Teilnehmenden das Thema Mobilität an Schulen und schildern eigene Erfahrungen diesbezüglich.

Folgende Punkte wurden angemerkt:

- Über Siegstraße Ist verstärkt Elterntaxi-Verkehr wahrzunehmen
- Mehr Miteinander im Verkehr forcieren
- Viele Autofahrer missachten Einbahnstraßenregelung
- Sichere Fußwege zu Schulen fehlen häufig, z. B. aus Neubaugebieten
- Fußwege häufig zugeparkt
- Elternhaltestellen reduzieren nicht die Anzahl der Autos, es sollte über weitere Lösungsmöglichkeiten nachgedacht werden

Station 3: Parkplatz St. Aegidius

An dieser Station wurden die Themen Ortsmitten, attraktive Platzgestaltung für Alle sowie Umnutzung von Parkflächen diskutiert. Welche Ortsmitten gibt es in den Rheinorten? Welche Plätze bieten sich für eine Umgestaltung zur Ortsmitte an?

Folgende Punkte wurden angemerkt:

- Hersel verfügt über keine richtige Ortsmitte; Plätze wie dieser werden aber bereits heute z. B. für Kirmes genutzt
- Kinder werden schon zum ansässigen Kindergarten gefahren
- Jeder freie Platz wird zum Parken genutzt
- Bedarf an öffentlichen Plätzen mit Aufenthaltsqualität

Abbildung 4: Station 3



Station 4: Bornheimer Straße / Rheinuferweg

An der vierten Station werden am Beispiel des Rheinuferwegs Nutzungskonflikte zwischen Fuß und Rad, Barrierefreiheit, Aufenthaltsqualität und alternative Radverbindungen diskutiert.

Folgende Punkte wurden angemerkt:

- Rheinuferweg teilweise nicht benutzbar
- Auf dem Rheinradweg sind viele Fußgänger unterwegs und wird eher als Freizeitweg genutzt; weniger geeignet, um zügig voranzukommen
- Autofahrer überholen Radfahrer häufig zu schnell und zu eng
- Sinnvoll wäre eine Beschilderung für Alternative wie die Heisterbacherstraße
- Es gibt wenig Wege nach unten auf Leinpfad

Station 5: Hotel Rheinterasse

An dieser Station wird das Thema Erreichbarkeit des ÖPNV in den Reinorten sowie wichtige Aspekte auf dem Weg zur Haltestelle diskutiert.

Folgende Punkte wurden angemerkt:

- Aufgrund der Eingleisigkeit ist die Linie 18 oft unzuverlässig
- Querverbindung in die Vorgebirgsorte fehlt
- Wenig Busangebot am Wochenende
- 10-Minuten-Takt der 16 ist positiv
- Hochwertige Radabstellanlage fehlen, ebenso Gehwege
- Gelenkbusse häufig nur gering besetzt

Station 6: Haltestelle Widdig

An der sechsten Station wird das Thema Mobilstationen erläutert.

Folgende Punkte wurden angemerkt:

- Fehlende abschließbare Anlagen für den Radverkehr
- Zu wenig Radabstellanlagen in Widdig
- In Hersel sei es schon öfter zu Diebstählen gekommen, weil Radbügel nicht einbetoniert sind

Station 7: Station Salierweg

An dieser Station erläutert die Stadt Bornheim den Ausbau des Bürgerradwegs sowie den Bau eines neuen Supermarkts.

Folgende Punkte wurden angemerkt:

- Zwei-Richtungs-Radweg im Winter problematisch, da Radverkehr geblendet wird
- Gemeinsame Entwässerungslösung für Straße und Radweg angestrebt
- Stadt weist darauf hin, dass Bauen im Bestand immer Zwangspunkte mit sich bringt
- Hinweis auf häufig umwegige Zugänge zu Supermärkten für Fuß- und Radverkehr

Dortmund, den 20.09.23

gez. Lisa Klopff